Nr. 1 Herbst 1996, SFr. 4.–

Elementi

TRILOGOS

ZEITUNG FÜR NEUES BEWUSSTSEIN UND LEBENSQUALITÄT

ELEMENTI - Neues Bewusstsein und Lebensqualität

Sie halten die erste Ausgabe der -Zeitung Elementi in Ihren Händen. Die Natur, mit seinen 4 Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer bilden unsere Lebensgrundlage, unseren Lebensraum. Das bewusste Wahrnehmen und die persönliche Auseinandersetzung mit den Elementen findet täglich in verschiedensten Formen statt. Bewusstes Leben mit Besinnung auf das Ursprüngliche, das Geistige bedeutet mehr Lebensqualität in Familie, Gesellschaft und Beruf. Die Bedeutung und Wirkung der Elemente auf uns Menschen beschreibt Daniela Leuenberger, Astrologin und transpersonale Psychotherapeutin, treffend wie folgt:

FEUER

Begriffe wie Zukunft, Möglichkeiten, Entdecken und Dynamik spielen eine grosse Rolle. Das Leben und alle damit verbundenen Erscheinungen werden intuitiv erspürt. Den Problemen des alltäglichen Lebens und simplen praktischen Fragen steht der Feuertypus oft hilflos gegenüber.

Eigenschaften: *leidenschaftlich, aktiv, impulsiv, mutig und begeisterungsfähig, ungeduldig.*

ERDE

Das Wahrnehmen und das Sehen konkreter Dinge und Tatsachen sind ein zentrales Thema. Pragmatismus und Effizienz kennzeichnen diesen Typus. Was er nicht mit seinen Sinnen wahrnehmen kann, existiert für ihn nicht. Er lebt im Hier und Jetzt. Der Erdtypus hat kaum Zugang zur Phantasiewelt und läuft gern Gefahr, essentielle Zusammenhänge zu übersehen.

Eigenschaften: *praktisch veranlagt, konventionell, beständig, vorsichtig, passiv, vernünftig, zuverlässig, starkes Sicherheitsbedürfnis.*

LUFT

Fakten in einen Zusammenhang einordnen ist die starke Seite des Lufttypus. Das abstrakte Denken ist hier sehr betont. Das Bewusstsein ist auf eine möglichst objektive Betrachtung und Verarbeitung der Erscheinungen und Ereignisse ausgerichtet. Es mangelt ihm oft an Beständigkeit und Kontinuität. Die Gefühlsseite ist die schwache Seite des Lufttypus.

Eigenschaften: *logisches Denken, flexibel, abstraktionsfähig, vermittelnd, rationell.*

WASSER

Der Wassertypus nimmt seine Umwelt hauptsächlich auf rein gefühlsmässige Weise wahr und bewertet, urteilt dementsprechend. Der logische Zusammenhang spielt für ihn kaum eine Rolle. Der Wassertypus hat Schwierigkeiten, sein Verhalten, das er zum Ausdruck bringt, zu erklären oder zu rationalisieren.

Eigenschaften: *sensibel, verletzlich, gefühlsbetont, einfühlsam, beeinflussbar.*

Editorial

Kaum zu glauben: erst noch haben wir das fünfjährige Bestehen vom TRILOGOS und mein erstes Lehrbuch «Der sinnliche Draht zur geistigen Welt» gefeiert - und schon wieder gilt es zu gratulieren... Et voilà. In Ihrer Hand liegt nun die 1. Ausgabe der voraussichtlich im Frühling und Herbst erscheinenden TRILOGOS-Zeitung: ELEMENTI.

Nebst dem blauen TRILOGOS-Schulungsprogramm, dem jährlichen Forum, dem neu gegründeten Club, soll mit dieser Zeitung auch auf schriftlichem Weg ein Netzwerk von zukunftsorientierten Menschen entstehen - die im beruflichen, sowie privaten Leben die emotionale und sachbezogene Komponente vereinigen möchten und es bereits erfolgreich tun. Medialität oder Intuition sollten zum Alltag gehören und zwar in den verschiedenen Sparten des Lebens: Wirtschaft, Politik, Kultur, Sport, Familie etc. ... ELEMENTI.

Unsere TRILOGOS-Zeitung möchte ein «schriftliches Forum» sein. Sie öffnet Ihnen, liebe Leserin und Leser Ihre Türe: Mit Ihrer persönlichen Publi-Reportage, der Benützung des Marktplatzes oder einem Leserbrief kann eine Vernetzung beginnen.

Die tiefere oder geistige ELEMENTI-Bedeutung hat Daniela Leuenberger sehr gut astrologisch beschrieben - viel Spass bei der weiteren Lektüre!

Linda Roethlisberger

Linda Roethlisberger

Medialität und Kunst...

VISION

FOTO BEAT GHILARDI

wie lebt sich das in unserem Alltag?

Der wirklich Kreative, der Querdenker, der (Lebens)-Künstler, der sich in Harmonie und im Element fühlt, hat das «feu sacré» in sich ent-deckt... oder wie anders kann sonst seine Kunst uns Zu-Schauer,- Hörer, -Fühler erreichen - oder noch besser: berühren? Echte Kreativität ist die Fähigkeit, eine neue Form zu schaffen - eine Idee, ein Konzept, eine Theorie, eine Dienstleistung, ein Kunstwerk und so weiter. Welche Kriterien muss Kunst nun aber erfüllen, damit Sie im Herzen getroffen werden - damit Sie - wortlos - betroffen sind? Ist es die Einmaligkeit, die Erfüllung der gewünschten Form? Entspricht sie den ästhetischen Ansprüchen oder ist der kreative Ausdruck wertvoll für die Gesellschaft? Echte Kunst - sei das ein prächtig garnierter Kuchen, ein behutsam geschnitztes Stück Holz, ein poetisches Gemälde oder gar eine Farb-Synfonie ... immer ist es «der sinnliche Draht zur geistigen Welt», unsere individuelle Medialität oder Gedanken- und Gefühls-Sprache die unsere ureigene Schöpferkraft aus hoffentlich höheren Bewusstseinsebenen aktiviert und motiviert, um Altes neu zu kreieren. Ist die spirituell-mediale, alles durchdringende, göttliche Kraft etwa das Geheimnis, das echter Kreativität - wie immer sie gelebt wird - den künstlerischen, unvergänglichen Hauch verleiht?

Linda Roethlisberger

IN DIESER AUSGABE

Vision
Portrait
Blickpunkt
Trilogos-Club
Lesebriefe
Publi-Reportage
Marktplatz

MEDIALITÄT UND KUNST Seite 1
EIN INTERVIEW MIT HEIDI DIGGELMANN Seite 2
RÜCKBLICK/AUSBLICK Seite 2-3
CLUB EDITORIAL/CLUB AKTUELL Seite 4
BEILAGE
MARKTERFOLGE MIT EMOTIONALEM MARKETING Seite 4
AUSTRALISCHES TEEBAUMÖL Seite 4

PORTRAIT

Ein Interview mit Heidi Diggelmann von Susanne Lilli Bräm-Leemann.

Das Wort gestalten, seinen tiefen Sinn suchen und das, was dahinter ist.

Heidi Diggelmann ist Schauspielerin und Lehrerin. Sie hat immer gespielt, all die Jahre, wenn auch nicht ununterbrochen. Viele werden sie aus den Märchen-Aufführungen kennen oder als Mutter in der kleinen Niederdorfoper. Ihre Schauspielausbildung hat sie bei Ellen Widmann bekommen.

Wegen eigener Lungenprobleme nahm sie schon früh Atemkurse, erst bei Milla Cavin, später bei Ilse Middendorf, tauchte tiefer in diese Materie ein, begann schliesslich selbst zu unterrichten. Heute arbeitet sie für das USZ, übernimmt Patienten mit Stimmstörungen, und sie unterrichtet auch bei der SAL (Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, die der Pro Infirmis angegliedert ist).

Ihre Theaterkarriere hat sich zuerst auf den Brettern vieler Kleintheater abgespielt, dann in Zürich im Bernhardtheater sowie im Corso, weiter in Bern, in Basel unter anderem zusammen mit Ruedi Walter, Alfred Rasser, Walter Roderer, sodann in den Stadttheatern von Solothurn und Luzern, in Stuttgart, St. Pölten, Baden bei Wien. «Dort war es herrlich, man konnte alles spielen, Minna von Barnhelm und andere Klassiker» schwärmt sie.

Heidi Diggelmann musste nicht nur auf der Bühne die verschiedensten Rollen ausfüllen. Auch das Leben verlangte Flexibilität von ihr. Nur zeitweise spielten sie und ihr damaliger Mann am selben Ort, häufiger gehörte das Umherreisen zur Tagesordnung. Im Haushalt und der Pflege ihres Kindes lösten sie sich ab. Oft vertauschte sie aber auch ihre verschiedenen Berufe, wechselte von der Schauspielerin zur Lehrerin und umgekehrt. Während längerer Zeit unterrichtete sie an der privaten Schauspielschule des Schauspielers Karl Wagner. Nach einiger Zeit machte sie sich in dieser Tätigkeit selbständig. Nun lehrt sie die Sänger am Opernstudio Phonetik, am Konservatorium sind es Schulmusiker, Chorleiter, Sänger und auch begabte Amateure, die in ihrer Sprecherziehung lernen, über das Wort sprechend schöpferisch zu sein. Und wiederum will sie einen Schritt weiter gehen, will neu das Abfassen, Redigieren und Gestalten ganzer Reden vermitteln, Kommunikation und Rhetorik also, aber nicht als oberflächliche Taktik, sondern aus dem Ich heraus. In dieser Lebensschule, wo lehren und lernen stets eng verzahnt waren, befasste sie sich auch mit Psychologie, mit Kinesiologie, mit der Jungschen Forderung, dass wir uns neben dem Denken und Fühlen mehr auch mit dem Empfinden und der Intuition befassen sollen, um für andere offen zu werden.

Zu Linda Roethlisberger kam Heidi Diggelmann durch ihren jetzigen Lebenspartner und Ehemann, den Strafrechts-Professor Jörg Rehberg, der im Trilogos-Forum ein Referat hielt. Als Abschluss des nächsten Forums, will sie Texte zum Thema «Architektur und Orte der Kraft» lesen.

Der △-Club freut sich heute schon, Heidi Diggelmann mit ihrem Ensemble am Samstagabend, 11. Januar 1997, begrüssen zu dürfen.....in Wieneratmosphäre.

FOTOS DIETER BUCHBAUER

BLICKPUNKT

Neue Wege für mehr Lebensqualität

TRILOGOS-FORUM 1995 - ein Rückblick von Rainer Holbe

Nach Küsnacht fährt man am besten mit einem der weissen Schiffe, die am Bürkliplatz in Zürich ablegen und dann diesen See durchfurchen, als hätten sie die letzten hundert Jahre nichts anderes getan. Langsam entfernt sich die Hektik der Stadt, und es offenbart sich eine Schweiz, die Du aus Deinen Kinderträumen kennst, in der es irgendwo auch einen Wilhelm Tell gibt und natürlich auch ein Heidi mit seinem Alm Oehi. Alles wird (zur) Wirklichkeit, wenn es nur erst Dein Bewusstsein erreicht hat.

Die Schweiz ist aber auch Heimat von C.G. Jung, dem alten Psychoanalytiker mit seinen trefflichen Wahrheiten und seinen kuriosen Fehlern, Mensch eben und kein Weltenlenker. Dort wo er einst für kurze Zeit gewirkt, pflegt eine junge Frau alljährlich Jungianer und solche, die es niemals werden wollen, zu versammeln: im Seehof zu Küsnacht. Linda Roethlisberger unternahm nun zum zweiten Mal das Wagnis des «Trilogos-Forum», zu dem sich neugierige Leute versammeln, um offen zu sein, zu lernen, zu diskutieren, aber auch, um Wein zu trinken oder Gipfeli in den Kaffee zu stippen.

Es ist die Mischung zwischen geistigem und körperlichen Wohlbehagen, die Linda so trefflich zu zaubern weiss. Da triffst Du gescheite Referenten - diesmal den Philosophen Dr. Rudolf Mayer-Freiwaldau und den Theologen Prof. Dr. Willi Massa - und maskierte Gaukler - diesmal den Pantomimen Samuel Sommer - aber auch die Gastgeberin selbst, die uns lehrt, dass es noch eine dritte und vierte Dimension der Kommunikation gibt, fernab von Sprache und Schrift - die psychische und spirituelle Medialität.

«Mehr Lebensqualität durch bewusste Kommunikation» galt es diesmal zu entdecken, hauptsächlich in den Workshops am Nachmittag, in die man hineingewürfelt wurde durch Mr. Zufall, den es ja wiederum nicht geben soll. Da schlichen wir durch den herbstlichen Rosengarten, geschlossenen Auges und bereit, andere, bessere Sinne zu aktivieren. Begeisterung stellte sich auch ein bei den Meditationen für den privaten und beruflichen Alltag oder beim kreativen Schreiben, dem Ausdrücken von Gefühlen.

Mir blieb am Ende das Werten und Wägen mit allen Teilnehmern, das Ordnen des Wirrwarrs an Informationen verbaler, nonverbaler und medialer Art. Draussen glitzerte der See im späten Tageslicht, zogen die Segelboote zu den Anlegestellen. Der Herbst hatte sich breit gemacht, auch in den unteren Räumen des «Seehof», wo seine Früchte üppig verstreut lagen und uns mit ihren Farben verzauberten: Kastanien und Eicheln, jede Menge gelbes und rotes Laub, zur Metamorphose bestimmt und uns daran erinnernd, dass es nicht immer Sommer sein kann.

Bevor sich die TRILOGOS-Piazza öffnete, mit all ihren kulinarischen Freuden, galt es, eine Premiere zu feiern: Linda hielt ihr literarisches Baby in den Armen, frisch aus der Buchbinderei des Freiburger Hermann-Bauer-Verlages. 463 Seiten stark präsentiert sich «Der sinnliche Draht zur geistigen Welt» als ein Lehrbuch zur Entfaltung der medialen Anlagen und der eigenen Persönlichkeit», gelungen sowohl vom Inhalt als auch von der äusseren Form her. Es wurde ein langer Abend und eine kurze Nacht, erfüllt mit Lachen über viel Pantomimisches und mit Freude über zwei Musikanten, die mit ihren Akkordeons so verlockend an eine ferne Zeit erinnerten, die trotzdem nicht vergangen ist.

***Uebrigens:** TRILOGOS wurde an diesem Abend fünf Jahre alt. Und am 28. September 1996 wird es wieder ein Forum im «Seehof» geben. Ich bin dabei. Und ich komme wieder per Schiff. So die Götter es gestatten.*

Erlebniswoche in der Bretagne - Juli 1996 - mit Rainer Holbe und Linda Roethlisberger

Ein herzliches Dankeschön unseren beiden Kapitänen Rainer und Molly, die uns mit ihrem Fachwissen durch die zauberhafte Welt von Merlin führten. Linda Roethlisberger.

Zum ersten Mal verbrachte ich mein Leben auf dem Schiff, wahrlich ein enges Leben: In einer Kajüte Renate mit Elisabeth. Wie gut, dass wir beide tolerant mit unseren kleinen Eigenheiten umgehen konnten: Begleitet vom Rascheln (tatsächlich) beim Kleie kauen schlief ich ein, während sie mein Atmen als Schnarchen (ich kann es nicht glauben!!!) begleitete. Umdrehen zu zweit im Stehen ist in unserer Kajüte ein fast unmögliches Unterfangen. Aber es hatte ja schönes Wetter!

BLICKPUNKT

EINE REISE MIT SINNLICHEM UND ÜBERSINNLICHEM

Die Sonne schien, ich lag an Deck, sinnierte über den mir von Gisela medial gepackten Koffer der letzten Phantasiereise. Das für mich Ausgepackte hatte wirklich mit meinem Leben zu tun. Ich lernte, dass Medialität auch heissen kann, mich selbst und meine Phantasie neu anzuregen. Linda nannte auch das Aussersinnliche Wahrnehmung. Mein Selbstvertrauen in persönliche Fähigkeiten, Übersinnliches wahrzunehmen, wuchs von Tag zu Tag.

Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft .... alles fliesst, denn unsere Seele ist an keine Zeit gebunden! Wir wurden eingeladen, in alle Zeiten hineinzutauchen. «Seid nicht so zimperlich mit Euren geistigen Helfern, Ihr könnt sie anforder und wenn es im Sinne und Geist der höheren Führung ist, werden sie Euch auch beistehen...». Das gefiel mir und machte mir Mut und Laune. Tatsächlich, es gelang! Mit lieb gewordenen Personen aus der längst vergangenen Kindheit entstand so ein Kontakt, sie begleiteten mich. Auch verliessen wir unser Schiff und nahmen als Gruppe diese herrlichen bretonischen Wiesen und Ufer kurzzeitig in Besitz. Manchmal mussten die französischen Kühe weichen, wurden durch Schnüre vor uns geschützt - oder wir vor Ihnen?! Wahrlich ein sinnliches Vergnügen, neben dem Nachlass derselben eine gedankliche Reise vom höheren Willen begleitet in die Vergangenheit zu unternehmen! Mit allen Sinnen den Sommer, die Gruppe, das Thema zu erfahren: Das Wasser grün, der Himmel blau und die Bretagne in allen farbigen Schattierungen. Geräusche wie das monotone Motorengeräusch, ebenso wie das Plätschern der Bugwelle. Und wie herrlich auch einmal die Enge des Raumes in der Gruppe von 13 Personen am Tisch zusammengerückt unter Deck am Abend zu erleben.

Ruhig und beharrlich ziehen die beiden Schiffe entlang der Vilaine, sie heisst die Hässliche und war doch so schön für uns anzusehen. Ich sah die Bäume am Ufer wie liebevolle, väterliche Wächter unseren Weg säumen und ihre übersinnlichen Energien für uns schlaffe Mitteleuropäer auf dem Bootsdeck strömen liessen, ich wurde erinnert an Bilder französischer Impressionisten, die sicher ihre Eindrücke hier gesammelt haben.

Zum Abschluss, noch unterm Sternenhimmel, liess Linda intuitiv Blumen sprechen, die am Mittag von den Teilnehmern gesammelt waren. Meine Blume sprach von meinen Fähigkeiten und Neigungen und auch von Vergangenem. Eine Demonstration von Übersinnlichem! Manchmal bekam ich eine Gänsehaut.

Es war eine Bootsfahrt zwischen den Wirklichkeiten. Ein grosses, inspirierendes Erlebnis! Ich danke Dir, Linda, jetzt sehe ich neue Dimensionen für meine Zukunft.

Renate M. Weil, Wiesbaden

AUSBLICK

«Die Wüste befreit - das Rote Meer stärkt ... so wie aussen, so auch innen.» Auf originelle Art wird Linda Roethlisberger Ihnen mittels der ägyptischen Kultur, der geografischen Lage und des sinnlichen Drahtes zur geistigen Welt Altes neu er-leben lassen.

ERLEBEN SIE EIN UNGEWÖHNLICHES SEMINAR - ORGANISATION KUONI - VOM 6. - 13. NOVEMBER 1996.

BLICKPUNKT

JEDEN 1. DIENSTAGABEND IM MONAT AB 20.00h ERWARTET SIE DER ▲-CLUB AM STAMMTISCH IM BAHNHOFRESTAURANT «DA LAURA» IN KÜSNACHT ZÜRICH.

DIE BEZIEHUNG ZU UNSEREN KINDERN AUS EINEM ANDEREN BLICKWINKEL:
Ein spannendes Tagesseminar im TRILOGOS, bei dem Sie neue Interaktionsformen Ich - Kind, bzw. Kind - Ich kennenlernen werden. **Datum: 3. November 1996**

GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN ZUM AUSKLANG DES 1996 - lassen Sie sich am **Dienstag, den 17. Dezember** vom TRILOGOS-CLUB überraschen.

EINKLANG 1997:
Am **Samstagabend, den 11. Januar 1997** wird vom TRILOGOS-CLUB Wiener Athmosphäre herauf-beschwört. Heidi Diggelmann als Sprecherin, Anjuta Grabowski als Sopran und Fernando Fontini mit seinem Akkordeon führen Frau Berta Garlan oder «Auf ein schönes Wiedersehen, das nächstemal!» auf: aus einer Erzählung von Arthur Schnitzler - mit Musik von Robert Stolz und Franz Lehar.

GEPLANT IM 1997:
Winter:
Erlebniswoche mit Linda Roethlisberger «Schwungvoll ins neue Jahr» im Saanenland - herrliche Natur und entspannte Atmosphäre - ein Wintertraum im gemütlichen Chalet-Hotel Hornberg wird wahr ...

Frühling:
Erlebniswoche mit Linda Roethlisberger und Dr. Annick Stein in einer noch unberührten Provinz Süd-Frankreichs (Pays du Lot) in einem privaten Landgut aus dem 18. Jahrhundert, das mit viel Liebe und Fachwissen restauriert wurde: «dans la règle de l'art»...

TRILOGOS CLUB

CLUB-Editorial

Liebe Leserin, Lieber Leser

Sind es Zufälle, sind es Fügungen, sind es halb bewusst verfolgte eigene Strategien - oder gar bewusst gesponnene und gewobene Netze, die uns zu bestimmten Menschen, zu bestimmten (Formen der) Denk- und Lebensstrukturen führen? Frühe telepathische Erlebnisse, Intuitionen hier, Ahnungen, Hellfühligkeit dort. Sie können das Suchen nach Jenseitskommunikation auslösen und/oder verstärken. Für mich löste sich die angstvolle bange Seite der Faszination, die mich zum Esoterischen hinzog, als ich vor Jahren Linda Roethlisberger begegnete. Ihre heitere Diesseitigkeit lehrte mich, dass Esoterik so düster und abgründig nicht sein konnte oder zumindest nicht sein musste, wie ich es bis anhin befürchtet hatte.

Das war vor Jahren. Dutzende spirituell Interessierter und Lernwilliger/begieriger sind seither durch Lindas Schule gegangen. Haben gelernt, mit ihrer geistigen Führung in innern Bildern zu kommunizieren und auf diese Weise ihrem Leben mehr Sinn sowie sichere Ausrichtung auf das Nachher zu geben. Und damit ihre Schüler, unter sich Kameraden in der Schule des Lebens, nicht in alle Winde verstreut werden, möchte Linda sie nun durch ein Netz miteinander verknüpfen, durch einen CLUB ähnlich Gesinnter, zur gegenseitigen Bereicherung, zur Pflege geistiger und menschlicher Nähe in dieser stets anonymeren Welt.

Die Begegnungen sollen aber nicht nur im Schulungslokal stattfinden: in Kursen entsteht der Austausch spontan, beim Reisen entwickelt er sich besonders lebendig. Daher sollen Vergünstigungen auf jährlich mehrere Angebote die CLUB-Familie immer wieder zusammenführen und -schmieden. Und dann kann der Austausch auch über diese Blätter stattfinden. Ein erstes Muster davon liegt vor Ihnen. Dozenten und Schüler des Trilogos kommen darin zu Worte. Und Linda Roethlisberger wird Ihnen ihre Vision dieses CLUBS in ihren eigenen Worten darlegen. Gute Lektüre!

Ihre Susanne Lilli Bräm-Leemann

CLUB Aktuell *«Im CLUB neues Bewusstsein aktiv leben»!*

Der TRILOGOS CLUB ist eine Plattform des Gedankenaustauschs unter Gleichgesinnten, ein Netzwerk zukunftsgerichteter Menschen, die im beruflichen sowie privaten Leben die emotionale und sachbezogene Komponente in gleichem Masse berücksichtigen.

Welche Vorteile bringt Ihnen die Mitgliedschaft im TRILOGOS CLUB ?

- **Gratiszustellung der Trilogos-Zeitung ELEMENTI**
- **Nutzung von ELEMENTI als PR-Plattform zu Spezialkonditionen**
- **Mitglied eines Netzwerks von bewussten Menschen aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Sport und Gesellschaft**
- **Mit der CLUB-MEMBER-KARTE Spezialkonditionen (bis zu 20 % Preisvergünstigung) auf allen Dienstleistungen des TRILOGOS-Instituts (Workshops, Kurse, Seminare, Tagungen, Studienreisen etc.)**

Wie werden Sie Mitglied des TRILOGOS CLUB ?

- **Sie werden Mitglied durch Bezahlung eines Mitgliederbeitrags von 20 Rappen pro Tag. Jahresbeitrag Fr. 73.- . Mitgliedschaft und Club-Karte ab 1.1.1997.**

ANMELDETALON

☐ **JA,** ich möchte ab 1.1.1997 dem TRILOGOS CLUB beitreten. Ich erhalte in den nächsten Tagen die Aufnahmebestätigung mit der Jahresbeitragsrechnung (Fr. 73.-). Die Clubkarte wird mir in der 1. Januarwoche zugestellt.

Name

Vorname

Beruf

Geburtsdatum

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Fax

EINSENDEN AN: TRILOGOS-CLUB, Sekretariat, Judith Salai, Seestrasse 91,CH-8703 Erlenbach ZH.

PUBLI-REPORTAGE

Daniel Thalmann, Kommunikationsberater und Inhaber der Interaction Concept AG, Aarau

MARKT-ERFOLGE MIT EMOTIONALEM MARKETING.

In der heutigen Zeit sind diejenigen UnternehmerInnen erfolgreich, die klare Unternehmenskonzepte entwickelt haben und ihre Kunden auch emotional ansprechen. Ueber Qualität, Preis, und Service Kunden zu gewinnen und zu halten ist erfolgsversprechend, jedoch erfolgsentscheidend sind oftmals emotionale Faktoren.

Der Mensch steht im Mittelpunkt

Die heutigen Märkte verändern sich in immer schnellerem Rhythmus. Diese Entwicklung verändert das Anforderungsprofil von Führungsverantwortlichen und Mitarbeitern. Neben fachlichem Wissen und Können kommt der Persönlichkeitsentwicklung und der Allgemeinbildung eine wichtige Rolle zu. Der Kunde soll die Firmenphilosophie durch kompetente und einfühlsame MitarbeiterInnen spüren und mitleben können,sich verstanden fühlen und ernstgenommen werden. Der Kunde steht als Mensch im Mittelpunkt und will auf der ganzen Ebene sinnlicher Erfahrungen angesprochen werden, mitarbeiten und gemeinsame Erfolge feiern. Der Mix seiner Sinnesorgane besteht aus Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Schmecken. Der postmoderne Mensch will ganzheitlich angesprochen werden und erleben.

Der interaktive Draht zum Kunden

Nur der aktive Gedankenaustausch zwischen Unternehmen und seinen bestehenden und potentiellen Kunden wird langfristig Erfolge bringen. Dazu braucht es aber Kritikfähigkeit und die laufende Auseindandersetzung mit dem Produkte- oder Dienstleistungsangebot und den Willen zur Anpassung an die neuen Bedürfnisse der Kunden. Mit einer verbesserten Dialog- und Informationsfähigkeit gewinnen Sie klare Wettbewerbsvorteile. Integrierte und interaktive Markt-Kommunikation ist die Basis für neue Entwicklungs-Chancen für Sie und Ihr Unternehmen. Verlassen Sie ausgetretene Pfade und streben Sie das Aussergewöhnliche, Individuelle und ganz Persönliche an! Marketing-Aktivitäten mit Herz sichert Ihnen zukünftige Geschäftserfolge.

MARKETING - KOMMUNIKATION - EVENTS

- Marketingkonzepte für KMU
- Integrierte Kommunikation (Werbung, PR, Verkaufsförderung, Sponsoring...)
- Event-Design
- Erlebnisorientierte Weiterbildungskonzepte

Interaction Concept AG
Imhofstrasse 34, 5001 Aarau
Tel. 062 822 34 01, Fax 062 822 39 34

MARKTPLATZ

Renaissance des Australischen Teebaumöls

Australisches Teebaumöl (Melaleuca alternifolia) Ein ätherisches Pflanzenöl vom «anderen Ende der Welt» erlebt derzeit in Europa eine Renaissance, obwohl das Produkt bei den Ureinwohnern Australiens schon über viele tausende von Jahren bekannt und in Gebrauch war.

Gemäss den Autoren Prof. Dr. R. Saller, Zürich und Prof. Dr. J. Reichling, Heidelberg, wussten die Heilkundigen der Abrogines um die Wirkungen und Anwendungsbereiche des aus den Blättern des australischen Teebaums gewonnenen Öls. Sie behandelten damit Stammesgenossen vor allem bei Hautinfektionen und offenen Wunden. Aufgüsse und Umschläge aus Teebaumblättern wurden bei Schlangenbisssen, Insektenstichen, aber auch bei Halsentzündungen, Zahnfleischbluten und sogar bei Muskelschmerzen verwendet.

Über die klinische Wirksamkeit und die Unbedenklichkeit von Teebaumöl laufen derzeit eine Reihe von Studien, eine Anzahl von Fachliteratur befasst sich mit Melaleuca alternifolia, wie der Teebaum in der Botanik auch genannt wird. Das Teebaumöl findet in Europa derzeit Anwendung als reines Öl oder in Verbindung mit Duftessenzen, Kosmetika oder Reinigungsmitteln. Als Lieferant für hochwertiges Teebaumöl in Aromatherapiequalität, aus kontrolliertem biologischen Plantageanbau, empfiehlt sich Ihnen:

Mutter Natur Produkte, Anita Haeggberg, Mühlaustrasse 41-42, 9602 Bazenheid, Tel 071 931 23 23 , Fax 071 931 21 93 (PS: Mutter Natur Produkte besitzt die Freigabe des Öls vom Bundesamt für Gesundheitswesen, BAG Nr. 91304)

Publi-Reportage und Marktplatz
Unter diesen Titeln werden in der TRILOGOS-Zeitung ELEMENTI Markt- und Produkte-Informationen, PR-Beiträge und Mitteilungen unserer Inserenten veröffentlicht. Diese Rubriken stehen ausserhalb des redaktionellen Teils. Die Redaktion lehnt jede Verantwortung für präsentierte Produkte und Dienstleistungen ab.

Information - Reservation
(TRILOGOS-CLUB, Lesebriefe, Publi-Reportage, Marktplatz), TRILOGOS-Sekretariat, Judith Salai, Seestrasse 91, CH-8703 Erlenbach-ZH, Tel/Fax 01 915 29 23 (Mo.-Fr. 09.00 h-11.00 h)

IMPRESSUM
Herausgeberin © TRILOGOS-Institut, Linda Roethlisberger, CH-8700 Küsnacht
ELEMENTI Redaktions-Team: Linda Roethlisberger, Susanne Lilli Bräm-Leemann, Françoise Zickler, Daniel Thalmann

PUBLI-REPORTAGE / MARKTPLATZ
Information und Reservation: TRILOGOS Sekretariat, Judith Salai, Seestrasse 91, CH-8703 Erlenbach ZH, Tel/Fax 01 915 29 23

KONZEPT LAYOUT REALISATION
© Interaction Concept AG, Aarau

TRILOGOS Lesebriefe

Diese Plattform gehört unseren Leserinnen und Leser. Persönliche Eindrücke, Erfahrungen, Meinungen und Erlebnisse rund um die Themen neues Bewusstsein, angewandte Medialität, Intuition im Alltag werden hier veröffentlicht.

Aus der Schule geplaudert...

wie Mann/Frau das 1. Semester des ersten ▲-Schuljahres erlebte.

Foto: Beat Ghilardi

Medialität im Alltag

«Dass die Vögel der Sorge und des Kummers über deinem Haupte fliegen, kannst du nicht ändern. Aber dass sie Nester in deinen Haaren bauen, das kannst du verhindern (chinesisch).

Medialität im Alltag heisst, wach sein, achtsam sein, in Ruhe und Gelassenheit wahrnehmen, was in mir und um mich geschieht. Das Gebrauchen all meiner Sinne und das Vertrauen in meine Intuition verhindern, dass die Vögel Nester in meinen Haaren bauen...

Beim morgendlichen Hinhören in der Stille in mein Inneres, beim Wahrnehmen bildhafter Gedanken, werden mir die ersten Hinweise für den bevorstehenden Tag geschenkt. Da ist die Ruhe, die meinen Körper mit Wohlgefühl durchströmt, die ich mir während des Tages sorgsam erhalte. Es sind die imaginierten bunten Bilder, die mich an meine Vielfalt erinnern und mich ermuntern, meinen Tagesablauf dementsprechend aber selektiv zu gestalten. Meinem Leben liegt eine Bilderreise zugrunde, die meinem täglichen Weg, den Geschehnissen, die Form gibt; Intuitionen bestimmen meine Handlungsweise. Ich bin dankbar, dass diese Gedankenblitze, die göttlichen Funken, da sind, und ich heute den Mut und das Vertrauen habe, ihnen zu folgen.

Medialität leben bedeutet anwesend sein, da sein, konzentriert mit meinen Gedanken bei den Menschen oder der Sache sein, die meiner Aufmerksamkeit jetzt bedürfen. Einem Ding, im besondern mir selbst, mit Hingabe begegnen, ohne zu werten, ist mir wichtig geworden. Die Überlegung wie ich etwas tue und nicht was ich tue, erweckt den Ideenreichtum zur bewussten Führung meines Lebens.

Zwei Erlebnisse seien aus meinem reichen Leben gegriffen. Marina, mein 4-jähriges Grosskind, massiert mich am Morgen liebevoll mit seinen feinen Kinderhändchen. Sie tut dies gekonnt, mit all ihren Sinnen dabei, als ob sie massieren gelernt hätte. Ihr Gesichtchen verändert sich vom kleinkindlichen zur reifen Frau. - War sie wohl eine Heilerin in einem früheren Leben?

In letzter Zeit wurde ich von verschiedenen Krankheiten geplagt. In meiner Ängstlichkeit, Traurigkeit und mit Fragen beschäftigt über die Bedeutung meines Unheilseins, erschienen mir eines nachts mein verstorbener Vater und meine Mutter mit der Botschaft, ich müsse dringend einen Amalgantest machen lassen. Anderntags ergab das Resultat eine starke Vergiftung. Noch in der gleichen Woche wurde ich, nach einer zahnärztlichen Behandlung, von der mich damals quälenden Krankheit befreit.

«Die grösste Offenbarung ist die Stille». (Laotse)

Verena Fehr, Feldmeilen

Mediales Erlebnis

Ich heisse Frauke, lebe und arbeite als ehemalige Ingenieurin und heute als Physiotherapeutin in Berlin und feiere dieses Jahr meinen 40. Geburtstag.

Nie werde ich mein erstes mediales Erlebnis vergessen: Ich war gerade 17 und besuchte meinen im Nachbarhaus lebenden schwerkranken Grossvater, den ich ganz besonders liebte. Während unseres Beisammenseins entwickelte sich bei mir das Gefühl, dass wir uns voneinander verabschiedeten. Er schien mir ganz frei von Angst und bereit, zu sterben. Ohne Sorge, doch von einer seltsamen Traurigkeit erfüllt, ging ich wieder hinüber zu meinen Eltern. Gleich danach überkam mich die Gewissheit, dass mein Grossvater im Sterben läge. Selbst traute ich nicht nach ihm zu schauen, daher bat ich meine Eltern darum. Und tatsächlich war er zu dieser Zeit hinübergegangen. Ich war so froh, mit ihm noch zuvor gesprochen zu haben und gleichzeitig so unsagbar traurig darüber, dass ich im Moment seines Sterbens nicht bei ihm geweilt hatte. So sah ich es jedenfalls damals, und ich wollte ihm von nun an durch die Kraft der Gedanken immer nahe sein. Dies ist bis heute der Fall, und aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen auf dem spirituellen Weg weiss ich inzwischen, dass er mir

als Geistiger Helfer zur Seite steht, mich berät und mich beschützt. Mit dieser Erfahrung wurde ich mir zum ersten Mal meiner Intuition bewusst.

Es sollte jedoch Jahre dauern, bis sich dieses plötzliche 'Wissen um etwas' wiederholte: Ich war bereits über 30 und mit einem Mann liiert, dem all meine vermeintliche Liebe gehörte. Er hingegen fühlte sich ungeliebt und unverstanden. Wir stritten uns oft und erwogen schliesslich eine vorübergehende räumliche Trennung. Kurz darauf trennte uns seine berufliche Weiterbildung für mehrere Tage. In der Nacht vor seinem Reiseantritt - ganz unvermittelt - befiel mich ein Zittern, dann ein heftiger Weinkrampf, und ich wurde inne, dass mein Freund nicht mehr zurückkommen würde.

Am Tag seiner zu erwartenden Rückkehr wusste ich, heimkehrend, noch bevor ich das Haus betrat, dass ein Abschiedsbrief vor meiner Tür liegen musste. Und so war es. Der darauf folgende Schockzustand hielt lange an; dem Himmel sei Dank lange genug, um mich zu lehren, dass ich von der Liebe noch weit entfernt war. Nun folgte eine für mich schlimme Zeit. Erste ernsthafte Gedanken an Selbstmord, und doch fühlte ich immer wieder, dass ganz tief im Dunkeln ein kleines Lichtlein für mich brannte. Diesem wollte ich näher kommen, ich gab nicht auf.

Heute weiss ich, dass dies der Startschuss für meine gesamte weitere Entwicklung war. Dankbar erkenne ich in ihm inzwischen ein Geschenk an mein jetziges Leben! Ein halbes Jahr später gab ich meinen bisherigen Karriere-Beruf einer in der Industrie tätigen Ingenieurin auf und begann mit der Ausbildung zur Krankengymnastin.

Ueber eine Freundin lernte ich Linda Roethlisberger kennen und damit als unerwartetes Geschenk die Möglichkeit, mit Hilfe einer erfahrenen Lehrerin mich selbst zu entdecken und besser verstehen zu lernen. Durch ihre Hilfe wurde ich mir zunächst meiner tiefsitzenden Aengste gewahr. Indem ich ihnen ins Auge schaute und sie in der Folge zu verarbeiten begann, lernte ich auch meine Fähigkeiten kennen. Just an meinem 39. Geburtstag brach ich unter Lindas Führung auf meine Reise in die Vergangenheit auf, eine Rückführung aus therapeutischen Gründen. In der vorangehenden Zeit hatte ich stets das Gefühl gehabt, meiner eigenen Wahrheit näher zu kommen und auf dem richtigen Weg zu sein. Nun hatte ich dazu ein sinnenhaftes Erlebnis: In der Sorge, den Anschluss zu verpassen, hatte ich mich bei der Rückkehr in Zürich eilig in irgendein beliebiges Abteil gesetzt. Erst als eine Mitfahrerin vom Kontrolleur aufgefordert wurde, auf den für sie reservierten Platz zu wechseln, überprüfte ich meine Fahrkarte und ..... ich sass genau auf dem Platz, der mir gemäss Druckerschwärze zugedacht war! Ich befand mich also auf dem richtigen Fleck, meinem mir bestimmten Weg. In Berlin angekommen, wusste ich mit meiner 'Hausaufgabe lange nichts anzufangen: täglich schreiben - worüber? Wo sollte ich beginnen, was aufschreiben, worum ging es überhaupt? So liess ich es, gönnte mir Ruhe, unternahm schliesslich, zusammen mit einer Freundin, eine lang ersehnte Reise in die Provence.

Dort verlebten wir eine faszinierende glückliche Woche in den Bergen und eine weitere an einem im Süden gelegenen See, wo wir nachdenklich, ernsthaft, ja melancholisch wurden. Erst kurz vor der Abreise wurde mir plötzlich bewusst, dass ich mit diesem Urlaub die Stationen meiner Rückführung wiedergefunden, wiedergelebt hatte. Zum ersten Mal erfüllte mich völlige Gewissheit, sodass ich meine Erfahrung Linda nur noch mitzuteilen, sie nicht mehr zu fragen brauchte, ob dies alles sein könne, auch wenn ich ihre bestätigende Stütze letztlich doch noch brauchte. Seit dem ersten Tag der Reise schrieb ich nun übrigens regelmässig ins Tagebuch.

Seither habe ich viel von meiner Angst verloren, viel an Vertrauen und Liebe zu mir selbst gewonnen. Wenn ich auch in meinen Uebungen der aussersinnlichen Wahrnehmung nicht eigentlich viel sehe, so bin ich mir doch inzwischen gewiss, dass ich zum richtigen Zeitpunkt die richtige Eingebung erhalte. Dadurch werden Begriffe wie Geduld, Gelassenheit, Kraft und Mut zur täglichen Erfahrung und zur Uebung voller Zuversicht. Im Kontakt mit dem Göttlichen Bewusstsein und der Geistigen Welt führe ich jetzt ein bereichertes bewusstes Leben und vielleicht kann ich mit meinem Beitrag denen, die noch Angst davor haben, dazu verhelfen, diese ein Stück weit loszulassen.

Frauke Berndt, Berlin

Bewusstsein im Alltag

Meine beiden Töchter sind eben weggegangen nach Zürich, ans Bon Jovi Konzert. Die jüngere, behinderte Tochter freute sich seit Wochen auf diesen Anlass, es ist ihr erster Konzertbesuch. Ich aber erwachte heute morgen, geplagt von altbekannten Ängsten um dieses Kind.
50'000 Fans werden erwartet, mein Kind könnte verlorengehen, zerdrückt werden, angepöbelt werden oder einen Anfall kriegen. Inzwischen habe ich gelernt, dieser Angst zu begegnen.

Ich setzte mich hin, entspannte mich und bat um Schutz und Begleitung für meine Töchter. Meine Angst verflog und machte Vertrauen Platz. Ich spürte, dass ich die Verantwortung abgeben dürfte, geistige Helfer würden die beiden begleiten. Die tägliche Kontaktaufnahme mit der geistigen Welt ist für mich selbstverständlich geworden. Jeden Tag darf ich erleben, wie sich mein Leben dank der Kommunikation mit meinen Geisthelfern positiv verändert hat. Wenn ich ein Problem wälze, bitte ich um Bilder, die mir bei der Problemlösung helfen. Fühle ich mich unwohl, bitte ich um Heilenergie, und oft spüre ich diese sofort fliessen. Bei den Vorbereitungen meiner Religionsstunden komme ich oft nicht weiter, dann bitte ich um zündende Ideen, und im Laufe des Tages purzeln diese in mich herein. Bei schwierigen Gesprächen spüre ich die Anwesenheit eines geistigen Begleiters und kann Dinge sagen, die mich im nachhinein erstaunen, die Sätze wurden mir eingegeben.

Hilfreiche Hinweise bekomme ich auch von meinen Mitmenschen. Wenn ich mehrere Male die gleiche Information von verschiedenen Leuten höre, weiss ich, dass die geistige Welt mir auf diesem Weg etwas mitteilen will.

Die grosse Veränderung in meinem Leben begann im September 1992. Damals besuchte ich einen Wochenkurs bei Linda Roethlisberger, Mentaltraining und ASW 1. Bis dahin hatte ich schon einige Kurse und Seminare besucht, neues Wissen gewonnen und meinen Horizont erweitert, aber nie war ich bis ins Innerste berührt worden. Nach der Woche mit Linda wusste ich mit einer nie gekannten Sicherheit, dass ich diesen Weg weitergehen wollte.

Seither habe ich weitere Kurse bei Linda besucht. Regelmässiges Üben unter kundiger Leitung ist für mich wichtig, Intensivtage und Dienstagstrainings bieten mir diese Möglichkeit. Wenn ich bei diesen Gelegenheiten einen geistigen Helfer eines Gruppenmitglieds erkennen und richtig beschreiben kann, erfüllt mich das mit Freude und Dankbarkeit. Linda ist eine gute Lebensschul-Lehrerin, sie lobt, ermutigt, hilft und kann auch streng sein. Sie ist für mich glaubwürdig, sei es in den Beratungen, beim Vermitteln von Wissen wie auch während der Übungen. Einige ihrer Weisheiten haben sich bei mir tief eingeprägt und bedeuten für mich echte Lebenshilfe. Das neu entdeckte tiefe innere Wissen, dass alles, was geschieht, in meinem Leben seinen Sinn und seine Richtigkeit hat, hilft mir, auch Schicksalsschläge und schwierige Zeiten als Chancen für mein Seelenwachstum anzunehmen.

Wattwil, im Juni 1996
Ursula Dornbierer